

AZ - FL-9494 Schaan

Montag,
19. Oktober 1981

103. Jahrgang - Nr. 197

Erscheint Montag, Dienstag,
Mittwoch, Donnerstag
und Freitag/Samstag als
Wochenendausgabe

Liechtensteiner



Jeden Donnerstag
an alle Haushaltungen

Volks



Blatt

FBP

Ortsgruppe Schaan

Heute Montagabend:
Diskussionsrunde auf
Dux

Heute Montagabend, den 19. Oktober, ab 20 Uhr, treffen sich die Mitglieder und Freunde der FBP-Ortsgruppe Schaan zu einer Diskussionsrunde im Hotel-Restaurant Dux. Es geht um aktuelle Fragen der Landes- und Gemeindepolitik.

An der Diskussionsrunde nehmen u. a. Landtagsvizepräsident Dr. Gerard Battliner, die Abgeordneten Noldi Frommelt und Klaus Wanger sowie Gemeindevorsteher Lorenz Schierscher teil.

Die FBP-Ortsgruppe Schaan würde sich freuen, möglichst viele interessierte und kritische Mitbürgerinnen und Mitbürger auf Dux begrüßen zu können. Die Teilnahme an der Diskussionsrunde von heute Montagabend steht jedermann offen!

Redaktion: Telefon (075) 2 42 42 / 43

mit den amtlichen Publikationen

Einzelpreis: 60 Rp.

Eröffnung des neuen Krankenhauses Vaduz:

Die Marschrichtung gab (1977) das Volk

2500 Besucher kamen zum Wochenende der offenen Tür

2500 Besucher nahmen am Samstag und Sonntag die Gelegenheit wahr, um dem neuen Vaduzer Krankenhaus im Rahmen eines Wochenendes der offenen Tür einen Besuch abzustatten und das Haus von der geschützten Operationsstelle (GOSP) im Keller bis hinauf auf die Dachterasse zu besichtigen. Die Besucher waren sich fast ausnahmslos einig darüber, dass hier in den letzten drei Jahren ein wichtiges Projekt richtig realisiert wurde. Am Samstagvormittag fand die offizielle Eröffnung des Hauses im Beisein des Fürstenpaares und die Einsegnung durch Dekan Franz Näscher statt.

Gegen 200 Personen, darunter Vertreter aus allen Gemeinden und aus der Nachbarschaft, fanden sich am Samstagmorgen zur offiziellen Eröffnung im abgeschirmten Innenhof des neuen Spitals ein. Als Vorsitzender der Vaduzer Krankenhaus-Betriebskommission, sowie der Planungs- und Baukommission des neuen Spitals, begrüßte Dr. Gerhard Risch die Gäste und begleitete anschliessend S. D. den Landesfürsten und die Landesfürstin als erste auf den Rundgang durch das Haus. Architekt Richard Wohlwend erläuterte die Konzeption und den Werdegang des Projektes. Regierungsrat Anton Gerner gab als heutiger Ressortchef für das Gesundheitswesen in der F. Regierung bei einem anschliessenden Empfang im Vaduzersaal seiner Genugtuung über den erfolgreichen Abschluss des Krankenhaus-Neubaus Ausdruck. Mit dem neuen Spital, zu dessen Realisierung das Volk in einem Unnengang am 2. Oktober 1977 die Marsch-Richtung gegeben hatte, ist nach Meinung von Regierungsrat Anton Gerner ein wesentlicher Pfeiler der spitalärztlichen Versorgung Liechtensteins «erheblich verstärkt worden».

Wir werden die vielbeachtete Anspra-

che Anton Gerners in unserer Ausgabe von morgen Dienstag auszugsweise veröffentlichen. Im Rahmen der offiziellen Inbetriebnahme des neuen Krankenhauses sprachen ausserdem der Vaduzer Bürgermeister Arthur Konrad, sowie Dr. Gerhard Risch und Dr. Med. Robert Wohlwend (aus der Sicht der Ärzteschaft). Gleichzeitig mit dem neuen Spital ist natürlich auch die geschützte Operations-

stelle (GOSP) als wohl wichtigster Bestandteil der bisherigen, baulichen Massnahmen im Bereich des Zivilschutzes, am Samstag offiziell ihrer Bestimmung übergeben worden. Deshalb nahmen neben den Vertretern der Samaritervereine des Landes auch der Leiter des Amtes für Zivilschutz, Franz Tschugmell an der Eröffnungsfeier vom Samstag teil. Er konnte aus der Hand des Regierungs-

chefs den Schlüssel zur GOSP entgegennehmen.

200 Personen, darunter Vertreter aus allen Gemeinden und aus der Nachbarschaft, fanden sich am Samstagmorgen zur offiziellen Eröffnung des neuen Spitals ein. Unser Bild zeigt Dr. Gerhard Risch bei der Begrüssung der Gäste. (Bild: X. Jehle)



Familientag bei der Hilcona AG

Tag der offenen Tür für die Angehörigen der Mitarbeiter

Am vergangenen Samstag hatte die Firma Hilcona AG zu einem speziellen Tag der offenen Tür für die Angehörigen ihrer Mitarbeiter eingeladen. Dabei wurde einerseits der nötige Einblick in den Arbeitsplatz vermittelt, andererseits wurde Verständnis geweckt für die Arbeit mit Lebensmitteln, die manchmal bei Erntespitzen eine Verlängerung der normalen Arbeitszeit erforderlich macht.

Bei einem Personalbestand von gegenwärtig 370 Mitarbeitern inkl. Saisoniers war eine grosse Beteiligung zu erwarten. Für die Kinder stand eine Wurfhütte mit Luftballons bereit, so dass sie sich rasch heimisch fühlten. Die Firmaleitung mit den Herren Toni Hilti (Seniorchef) sowie Jürgen und Ekkehard Hilti begrüßte persönlich bei der Eröffnung vormittags um 10 Uhr die eintreffenden Besucher.

Auf dem gut markierten Rundgang bekam man einen respektablen Eindruck von der Leistungsfähigkeit dieses einheimischen Unternehmens, das seit der Gründung im Jahre 1935 sich stetig bemüht, ein vielseitiges Sortiment frischer, schmackhafter und gesunder Nahrungsmittel herzustellen und nun ein Produktionsvolumen von 25 Millionen Kilogramm aufweist.

Nach der Besichtigung der Produktionsstätten mit den verschiedensten delikaten Kostproben erfolgte die Gratis-Verpflegung mit Speis und Trank im geräumigen Festzelt. Nachmittags wurde dann bei flotter Stimmungsmusik der festliche Anlass gebührend gefeiert.

Wünschen Sie eine Offerte,
rufen Sie uns an!

Garage R. Biedermann
Spenglerlei/Spritzwerk
Bendern

Telefon 075/3 10 05

Fortsetzung auf S/2

Rheinkraftwerke und Bürgerrechtsfragen

Fürst Franz Josef II. diskutierte mit Liechtensteinern des Jahrganges 1961 an der Jungbürgerfeier in Triesen

Eine erstaunlich grosse Zahl von Jungbürgerinnen und Jungbürgern hatte sich am Samstagabend in den Gemeindegemeinschaften Triesen begeben, um hier gemeinsam mit dem Landesfürsten, der Regierung, den Vertretern des Landes und der Gemeinden sowie der Geistlichkeit den Eintritt in das Mündigkeitsalter zu feiern. Eine besondere Prägung erhielt die Jungbürgerfeier 1981 aber nicht durch die Ansprache des Regierungsvertreters, nicht durch die Worte des Jungbürgers, auch nicht durch die musikalische Begleitung durch das Martin-Biedermann-Sextett, sondern durch die spontane Bereitschaft des Landesfürsten, sich den jungen Leuten zu

einer Diskussion zu stellen, anstatt die im Programm vorgesehene Ansprache zu halten.

Bevor Fürst Franz Josef II. in seiner engagierten, frischen und bekannt un-diplomatischen Art auf die Fragen der Jungbürgerinnen und Jungbürger einging, begrüßte Regierungschef-Stellvertreter Hilmar Ospelt die «jungen Damen und Herren des Jahrganges 1961» und richtete der Jungbürger Bruno Foser (Balzers) die traditionellen Worte der jungen Generation an die Feiernden (siehe Seite 2 der heutigen Ausgabe). Der Regierungsvertreter setzte sich vor allem mit der Problematik des Generationenkonflikts auseinander und äusserte Verständnis für die Klagen der jungen Leute, denen man durch den fast kritiklosen Glauben an das ungehemmte Wirtschaftswachstum beinahe alles genommen habe, das ihrer Selbstverwirklichung dienen könnte. Gleichzeitig machte er darauf aufmerksam, dass man auch die andere Seite sehen müsse, dass nämlich die materielle Armut in unserem Lande überwunden worden sei, so dass die Bitte an die Jugend gerichtet werden müsse, die «Eltern-Generation besser zu verstehen zu versuchen.» Hilmar Ospelt rief dazu auf, die Zukunft gemeinsam anzugehen, da ein Junger den schweren Rucksack der Probleme oft leichter trage, während der Ältere besser über den Weg Bescheid wisse, der langfristig zum Ziele führe. In ähnlichem Sinne äusserte sich auch Bruno Foser, nach dessen Worten die Probleme unseres Landes der Mitar-

beit aller Liechtensteiner bedürften, weshalb auch die Jungbürger nicht absits stehen dürften.

Landesfürst äusserte sich zu verschiedenen Fragen

Unter dem Beifall der Jungbürgerinnen und Jungbürger äusserte sich der Landesfürst zu verschiedenen Fragen unseres Landes und seiner Aussenbeziehungen. Die Einbürgerungspolitik ist nach seinen Worten in der praktischen Ausführung ungerechtfertigt, weil zu viele emo-

tionale Elemente mitbestimmend seien. Einen UNO-Beitritt unseres Landes erachtet er gegenwärtig als noch nicht spruchreif, aber auf die Dauer unumgänglich und notwendig. Allerdings müsse hierzu schrittweise vorgegangen werden, unter Vornahme einer Abklärung des finanziellen Aspekts und der Überprüfung, welcher der zahlreichen Organisationen man unbedingt beitreten müsse.

Mundart im Lied

Volksliedkonzert mit liechtensteinischer Beteiligung

Der Fürstlich Liechtensteinische und der Vorarlberger Sängerbund veranstalten am Samstag, den 31. Oktober 1981 um 20.00 Uhr in der Stadthalle Feldkirch ein grosses Volksliedkonzert unter dem Motto «Mundart im Lied». Diese sicherlich unterhaltsame, Gemeinschafts-Veranstaltung der Arbeitsgemeinschaft Alpenländischer Chorverbände vereinigt insgesamt acht Chöre aus verschiedenen Bundesländern der Bundesrepublik Deutschland, Österreich und Liechtenstein (MGV Kirchenchor Mauren) in einem Saal. Näheres über dieses Volksliedkonzert in einer unserer nächsten Ausgaben.

Eine erstaunlich grosse Zahl von Jungbürgerinnen und Jungbürgern (unsere Aufnahme zeigt sie beim Singen der Landeshymne) hatte sich am Samstagabend in den Triesener Gemeindegemeinschaften begeben. (Bild: X. Jehle)

